Zeitschrift: Der Filmberater

Herausgeber: Schweizerischer katholischer Volksverein

Band: 31 (1971)

Heft: 5

Rubrik: Filme im Fernsehen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Filme im Fernsehen

Hinweise auf Spielfilme im Fernsehprogramm der deutschen und rätoromanischen Schweiz

And Then There Were None (Zehn kleine Negerlein) Freitag

USA 1945; Regie: René Clair; mit Barry Fitzgerald, Walter Huston, 14. Mai

20.50 Uhr Louis Haymard.

Sehenswerte Kriminalkomödie, von der kunstreichen Regie René Für den Filmfreund Clairs zu einer geistvollen Verspottung der Verbrecherfilmmode er-

> höht. Dank einer Reihe bedeutender Darsteller zugleich ein Meisterstück psychologisch feinsinniger Charakterisierungskunst. — Ab 14.

Briefträger Müller Montag

Deutschland 1953; Regie: John Reinhardt; mit Heinz Rühmann, Magda 17. Mai

20.20 Uhr Schneider, Günther Lüders.

in Farbe Heinz-Rühmann-Lustspiel über Irrwege eines sympathischen Klein-

bürgers, zu denen ihn plötzlicher Reichtum verleitet. Heitere Unterhal-

tung. — Ab 14.

Freitag Intimni osvetleni (Intime Beleuchtung)

21. Mai Tschechoslowakei 1965; Regie: Ivan Passer; mit Karel Blazek, Zdenek

21.05 Uhr Bezuska, Vera Kresadlova.

Ein Wochenendbesuch bei der Familie eines Musikschul-Direktors be-Schweizer leuchtet vielfältig die Unzulänglichkeiten des Lebens. Der Gegensatz Premiere

zwischen den Hoffnungen und Wunschvorstellungen der verschiedenen Familienmitglieder und der Wirklichkeit enthüllt sich in einer Reihe von tragikomischen Szenen. Sehenswerter Debutfilm, von beachtlicher formaler Qualität. Der Film überlässt das Urteil über das Gezeigte dem

Zuschauer und bedarf daher der Interpretation. — Ab 16.

Freitag Repulsion (Ekel)

GB 1965; Regie: Roman Polanski; mit Catherine Deneuve, Jan Hendry, 28. Mai 21 Uhr John Fraser.

> Anhand der Krankheitsgeschichte eines Mädchens versucht Regisseur Polanski eine kranke Stelle am Körper der (westlichen) Gesellschaft sichtbar zu machen. Die zum Teil krassen Stilmittel lassen Psychologisches und Soziales auseinanderfallen, so dass der Film streckenweise das Bild eines intellektuell verbrämten Horrors bietet und trotz

der beachtenswerten Absicht nicht zu überzeugen vermag.

Ab 18. \rightarrow Fb 4/66

Montag Herrn Josefs letzte Liebe

Deutschland/Osterreich 1958; Regie: Hermann Kugelstadt; mit Hans 31. Mai Moser, Gerlinde Locker, Wolf Albach-Retty. 16.45 Uhr

> Die rührende Geschichte eines alten Dieners und seiner späten Liebe zu einem zugelaufenen Hund. Hans Moser trägt durch sein Eingehen auf den Ton des Wiener Gemütsstückes das meiste zu diesem sonst

nur mässig gelungenen Film bei. — Ab 7.

Sonntag

Frankreich 1964; Regie: Pierre Etaix; mit P. Etaix, Claude Auger, Luce 6. Juni 16 Uhr

> Der junge französische Komiker Pierre Etaix in den Rollen von Vater und Sohn, die beide den Weg aus der sterilen Welt des Reichtums und des Erfolgs zu einem bescheideneren, aber erfüllten Leben im Zirkus-Milieu finden. In manchen Partien höchst ergötzliche Komödie, die sich durch ihren feinsinnigen und lebensfrohen Humor auszeichnet. Empfehlenswert. — Ab 7. \rightarrow Fb 8/65